

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Lokales \(Krumbach\)](#) [Ein starkes Zeichen für die Musik](#)

05. Oktober 2016 00:38 Uhr

KULTUR

Ein starkes Zeichen für die Musik

Die Stiftung „Klingendes Schwaben“ verlieh wieder zahlreiche Förderpreise. Warum ihre Arbeit auch ein Brückenschlag zwischen Arm und Reich ist

Von Josef Osteried



Zur Förderpreisverleihung gekommen war auch das Stifterehepaar Christl und Karl Klingi (rechts). Ferner im Bild von links Johann Fleischhut (Stiftungsvorsitzender), Antonie Nuscheler (stellvertretende Vorsitzende), Bürgermeister Hubert Fischer (Mitglied im Vorstand) sowie Marius und Elias Kolb.

Die Stiftung „Klingendes Schwaben“ verlieh im Rahmen einer Veranstaltung im Gasthof Munding wieder attraktive Förderpreise. Der Stifter, Professor Karl Kling, betonte: „Musik trägt zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft bei.“ Gekommen waren rund 30 Gäste. Kling erklärte, worum es bei seiner Stiftung geht.

Begabtenförderung, Musik als Brückenschlag unter den Völkern, als Wert für Menschen gleich welcher Herkunft. „Musik gibt Erfolgsgefühl, Lebensgewinn und macht Gemeinschaft erfahrbar.“ Bei der Preisverleihung konnte man sehen, wie die Kulturstiftung „Klingendes Schwaben – Stiftung Christl und Karl Kling“ ihre Ziele in die Praxis umsetzt.

So wurden die begabten Musiker Elias und Marius Kolb mit 1000 Euro gefördert. Ihr Talent stellten sie unter Beweis, indem sie den Abend mit Klavier, Posaune und Trompete umrahmten. Sie hatten dazu Stücke der französischen Romantiker Pennequin und Guilmant ausgewählt. In ihren Anträgen auf Förderung konnten sie

auf zahlreiche Auszeichnungen verweisen.

Ein weiterer Preisträger war die Musikschule Ichenhausen, die mit 700 Euro für eine musikalische Jugendbegegnung, ein gemeinsames Konzertprojekt in Zanka/Ungarn, gefördert wurde. In der ersten Augustwoche musizierten 67 deutsche und ungarische Teilnehmer am Balaton und spielten unter anderem die Europahymne und Bilder einer Ausstellung.

Die Musikschule Wertingen erhielt 500 Euro für die Förderung sozial schwacher Schüler, wozu bereits Migranten zählen: Musik gilt neben Sport als Mittel der Integration. In zahlreichen Fällen steht die Schule vor dem Problem, Kinder nach der Grundausbildung auf Blockflöte nicht in ein Hauptfach übernehmen zu können.

Ein Preisträger aus Wertingen, ein 11-jähriger Bub, erhielt 600 Euro Zuschuss für den Kauf einer Tuba im Wert von 6390 Euro, mit der er in einem Vororchester spielt.

Lukas aus Pfaffenhofen bekam ebenfalls 600 Euro zur Mitfinanzierung seines Dirigentenlehrgangs bei der Deutschen Bläserakademie. Er macht gerade eine Lehre als Instrumentenbauer.

Alle Bewerber um eine Förderung durch die Stiftung hatten umfangreiche und sorgfältig begründete Anträge gestellt.

Krumbachs Bürgermeister Hubert Fischer stellte sich in seiner Ansprache aus ganzem Herzen hinter die Ziele der Kulturstiftung. Die Stiftung solle für gleiche Chancen, Musik sei für alle da, egal, ob arm oder reich. Sie solle dort einsteigen, wo die Kommunen überfordert seien und trage „zum Erhalt der Musiklandschaft Mittelschwabens bei“.

Einen Blick ins Innenleben der Stiftung warf der Stiftungsvorsitzende Johann Fleschhut: Gründung 1998, Grundstockkapital 300000 Euro, jährlich etwa 16 Förderungen in einer Gesamthöhe von rund 10000 Euro, über 120000 Euro Fördergelder bisher. Sorgen machen, so Fleschhut, auch hier die niedrigen Zinsen von heute, die die Erträge schrumpfen ließen. Aktien seien zu riskant. So bat der Vorsitzende die Öffentlichkeit um Spenden für die Stiftung, damit sie ihre musikalische Jugendarbeit fortsetzen könne. Schmunzelnd fügte er hinzu, „Wer Herr und Frau Kling begegnet und 20 oder 50 Euro in der Tasche hat, kann sie gerne ihnen für die Stiftung geben. Jeder Cent geht an die jungen Musiker, weil die zweite Vorsitzende der Stiftung, die Kling Tochter Antonie Nuscheler, die umfangreiche Verwaltungstätigkeit ehrenamtlich ausübt.“ Mit einem Abendessen, vom Ehepaar Kling privat spendiert, also nicht von der Stiftung bezahlt, ging die Veranstaltung zu Ende.